

Z6 LADEN  
LEOPOLDSTRASSE 13

Seit anfang März 1979  
in Subjektiv Nr. 6, 1979 (MK-Zeitung),

# Z6-Laden

viele jugendliche im Z6 sind in letzter zeit arbeitslos geworden. es werden ständig mehr. oft gibt es für sie keine möglichkeiten mehr, kurzfristig ein neues lehrverhältnis zu beginnen.  
folge: keine arbeit - kein geld - verlust der wohnung - usw.

weil wir nicht darauf warten können, daß sozialpolitische maßnahmen von seiten des staates gesetzt werden, haben wir zur selbsthilfe gegriffen. wir wollen mit dieser selbsthilfe für betroffene jugendliche eine möglichkeit schaffen, einen zweiten einstieg ins berufsleben zu riskieren.

jugendliche, die über einen längeren zeitraum arbeitslos sind, verlieren teilweise handlungsmöglichkeiten, die sie bräuchten, um eine regelmäßige arbeit zu leisten (z.b. früh aufstehen, regelmäßig arbeiten, 8 stunden arbeiten...)

daß jugendliche arbeitslos sind, hat viele gesellschaftliche aber auch viele subjektive gründe. ein konzept muß beide gründe bedenken, doch beschäftigt sich das vorliegende vor allem mit den subjektiven gründern, weil bei diesen ehstens eine änderungsmöglichkeit besteht.

deshalb gehen wir davon aus, daß ein mensch in unserer gesellschaft auf dauer nicht sinnvoll leben kann, wenn er nicht arbeitet. nachdem es eine unentschiedene frage ist, ob sich alternativen zu der bestehenden situation in arbeit, zusammenleben und wohnen durchsetzen werden, können wir es nicht verantworten, jugendliche auf die bloße möglichkeit zukünftiger alternativen vorzubereiten, ohne die andere möglichkeit, daß sich alternativen gesellschaftlich nicht durchsetzen, zu bedenken.

ziel einer beschäftigung eines jugendlichen im LADEN ist daher, daß er hilfestellung erhält, die ihn in die situation versetzen, selbständig entscheiden zu können, ob er einen zweiten einstieg ins berufsleben wagen will, oder ob er sich für alternativen zur "durchschnittlichen" arbeit in unserer gesellschaft entscheidet.

selbständig kann dies ein jugendlicher erst entscheiden, wenn er von sich aus beide möglichkeiten wählen kann.

arbeitslose jugendliche, die über einen längeren zeitraum arbeitslos sind, können dies nur schwer, weil sie die handlungsmöglichkeiten erst wieder erlernen müssen, die für eine durchschnittliche arbeit notwendig sind ....

(aus dem KONZEPT FÜR DEN Z6-LADEN)

## Achtung-Produzenten

Von kunsthandwerklichen Erzeugnissen  
(Keramiker, Emaillierer, Tonbaker, Silberschmücker,  
Kerzeuggeber, Bakker, Spinner & Spinnerinnen:  
Der Z6 LADEN nimmt eure Sachen zum Verkauf  
in KOMMISSION)  
KONTAKT: Robert "WURZEL" Parigger.

**KOMM-LEUTE, KOMMT, SCHAUT  
VORBEI IM**

**Z6-LADEN  
LEOPOLDSTRASSE 13**

aus Unipress Nr. 28, Mai 1979

(Teile des Textes vermutlich Norbert Pleifer)

# Z6 - LADEN

(Leopoldstraße 13)

## SELBSTDARSTELLUNG

Das Jugendzentrum Z6 sah sich in den letzten Jahren zunehmend mit Jugendlichen konfrontiert, die entweder arbeitslos oder in ihrer Arbeitssituation unzufrieden waren. Um diesen Leuten weiterzuhelfen, gründete das Z6 vor einem Jahr den Z6 - LADEN. Dieses Sozialprojekt ist eine Art »Überbrückungshilfe für arbeitslose Jugendliche«; ein Geschäft (wohl nicht im herkömmlichen Sinn!) das mehreren Jugendlichen zeitlich befristete Arbeit (von 2 Wochen bis höchstens einem halben Jahr) bietet - bis sie eben wieder einen neuen Job gefunden haben. Betreut wird der Z6-Laden von Z6 Mitarbeitern, deren Aufgabe es vor allem ist, neben der organisatorischen Arbeit (Ein- und Verkauf von Waren etc.), den Jugendlichen pädagogische Hilfestellung zu leisten.

(Ausschnitt)

aus Unipress Nr. 37, Mai 1980